UNSER REINHEITSGEBOT

500 Jahre

1878

KARLSBERG

GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2016 DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH,
HOMBURG/SAAR (HGB)

2016

2016

GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS

Inhalt

Vorwort 4
Lagebericht 8
Jahresabschluss 24
Bilanz zum 31.12.2016 26
Gewinn- und Verlustrechnung für 2016 30
Kapitalflussrechnung für 2016 31
Anhang 32
Bestätigungsvermerk des Prüfers 51
Finanzkalender 54
Impressum 55

Liebe Freunde der Karlsberg Brauerei,

wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 unserer Karlsberg Brauerei zurück.

Wir haben unsere Ergebnisstruktur verbessert und damit die positive Entwicklung der vergangenen Jahre weiter konsequent fortgeführt. Die Umsatzerlöse lagen – durch den konsequenten Verzicht auf margenschwache Geschäfte, insbesondere im Discountsektor, und den Fokus nicht auf Menge, sondern auf Ertrag durch Produktvielfalt und Innovation, zu legen – unter Vorjahresniveau. Unser Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern (EBITDA), das die operative Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens beschreibt, hat sich erneut verbessert.

Unsere strategischen Marken Karlsberg, Gründel´s alkoholfrei und MiXery sind weiterhin unangefochtene Marktführer in ihren Absatzgebieten. Zudem haben unsere Vertriebskooperationen mit internationalen Partnern unsere Erwartungen weit übertroffen und ermöglichen uns, in ganz Deutschland neue Marktanteile zu erschließen und Synergieeffekte mit unseren eigenen Marken zu realisieren.

In 2016 haben wir wieder hohe Investitionen in die Technik getätigt, um unsere Produktvielfalt, insbesondere die Spezialitätenbiere, weiter auszubauen. Die größte Einzelinvestition floss in ein hochmodernes Motoren-Blockheizkraftwerk, das die eigene Strom- und Wärmeerzeugung der Karlsberg Brauerei effizienter, sicherer und umweltfreundlicher macht. Zudem haben wir frühzeitig unsere mittel- bis langfristig ausgerichtete Finanzierungsstruktur in einem günstigen Zinsumfeld gesichert, indem wir im vergangenen Jahr eine weitere Anleiheemission begeben und unsere erste Unternehmensanleihe vorzeitig zurückgezahlt haben. Der kürzlich erfolgte Wechsel in das neue Qualitätssegment „Scale“ der Börse Frankfurt ist Ausdruck dafür, dass wir uns dem Vertrauen unserer Investoren verpflichtet fühlen.

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2017 werden wir unsere Strategie weiter konsequent umsetzen. Unser Fokus liegt auf dem margenstarken Markengeschäft im In- und Ausland und auf dem Ausbau des hochwertigen Spezialitäten-Segmentes. Wir werden die Mengen im Discountgeschäft weiter stark reduzieren, auch wenn dies bedeutet, dass unsere Umsätze nochmal rückläufig sein werden. Unsere Vertriebsmannschaft haben wir verstärkt. Zugleich haben wir unsere Organisationsstruktur verschlankt und nutzen so Synergieeffekte aus dem Verbund.

Unsere Mitarbeiter und unsere Unternehmenskultur sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Wir glauben an eine Vertrauens- und Wertekultur, die unser Unternehmen seit jeher prägt. Deshalb hat jeder Mitarbeiter das Recht und die Möglichkeit, seine Arbeit mitzugestalten und nicht nur in, sondern auch an seinem Unternehmen zu arbeiten. Wir glauben an ein lebendiges Unternehmen mit eigenverantwortlichen Mitarbeitern, die mit ihrer Kreativität und Innovationskraft den Erfolg unseres Unternehmens garantieren.

Wir sind zuversichtlich, mit unserer starken Mannschaft auch im laufenden Geschäftsjahr die positive Ergebnisentwicklung der vergangenen Jahre fortzusetzen. Mit unserem ebenso traditionsbewussten wie modernen und dynamischen Familienunternehmen werden wir auf unserem eingeschlagenen Weg ein weiteres gutes Stück vorankommen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf diesem Weg begleiten und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihr Christian Weber

„Mit unserer klar auf Ertrag ausgerichteten Unternehmensstrategie und unserer auf Vertrauen basierenden Unternehmenskultur werden wir weiteren nachhaltigen Erfolg auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene haben.“

Christian Weber

Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber

KARLSBERGS
#HELLEBEGEISTERUNG

JETZT
NEU

PATRICK ZIEGLER UND THOMAS KAISER
BRAUMEISTER

www.karlsberg.de

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2016

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell, Ziele und Strategie

Die Karlsberg Brauerei GmbH gehört zu den größten deutschen Brauereigruppen in Familienbesitz. Entwicklung, Produktion und Vertrieb eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränke sind Basis einer nachfrageorientierten Unternehmensstrategie. Dabei stehen strategische Marken wie Karlsberg, MiXery, Gründel's alkoholfrei in einem Portfolio an Bieren, Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren im Fokus. Darüber hinaus ist ein umfassendes Sortiment von starken Markenprodukten internationaler Kooperationspartner vorhanden. Ergänzende Geschäftsfelder für das Markengeschäft sind internationale Handelsmarken und ein zunehmend an Bedeutung gewinnendes Exportgeschäft.

Im klassischen Biermarkt konzentriert sich Karlsberg geografisch auf die Kerngebiete Saarland und Rheinland-Pfalz sowie expansionsorientiert auf die Rhein-Main-Neckar-Region und Baden-Württemberg. Der Fokus liegt dabei auf dem margenstarken Gastronomiegeschäft sowie dem Markengeschäft im Handel. Die Strategie der Gesellschaft im klassischen Biermarkt ist es, mit einem starken Markenportfolio weitere Marktanteile zu gewinnen und den regionalen Bezug der Konsumenten zur Marke Karlsberg langfristig zu stärken.

Darüber hinaus nimmt die im Vorjahr erworbene Karlsbräu CHR eine bedeutende Stellung für das Markengeschäft ein. In der 100 %-igen Tochtergesellschaft der Karlsberg Brauerei ist bei gleichartigen Strukturen und unmittelbar aneinander grenzenden Märkten der regionale Vertrieb in der Großregion Saar-Lor-Lux und Elsass sowie der nationale Vertrieb gastronomieorientierter Markenbiere und internationaler Bierspezialitäten im französischen Markt zusammengefasst.

Die Strategie im Segment Biermischgetränke besteht darin, durch Markenstärke, Produktinnovationen und Distributionsausweitung im Ertrag weiter zu wachsen. Die Marke MiXery ist national distribuiert mit regionalen Schwerpunkträumen, vor allem im Westen und Südwesten sowie im Osten Deutschlands. Mit neuen trendorientierten Produkten sowie zielgruppenrelevanten Kommunikations- und Sponsoringaktivitäten soll die Marktstellung von MiXery als eine der führenden nationalen Szene- und Trendmarken gefördert und gefestigt werden.

Ziel der Gesellschaft im Wachstumssegment alkoholfreie Biere ist es, die Marke Gründel's in den Kernregionen Saarland und Rheinland-Pfalz sowie darüber hinaus im Südwesten Deutschlands weiter positiv zu entwickeln.

II. Wirtschaftsbericht

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer guten Verfassung und konnte ihren soliden Wachstumskurs trotz des fragilen internationalen Umfelds fortsetzen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Kalenderjahr 2016 auf Basis vorläufiger Berechnungen des statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 1,9 % und damit so stark wie seit 2011 nicht mehr (Vorjahr: + 1,7 %).

Am Arbeitsmarkt setzte sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort. Die Zahl der Erwerbstätigen und auch der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat in 2016 neue Höchststände erreicht. Die Arbeitslosenquote lag mit rund 6,1 % im Jahresdurchschnitt 2016 auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren.

Die anhaltende wirtschaftliche Dynamik wird nach wie vor durch die Binnenwirtschaft getragen, insbesondere von den privaten und öffentlichen Konsumausgaben sowie Investitionen in den Wohnungsbau.

Weiterhin günstig auf die wirtschaftliche Entwicklung wirken der niedrige Ölpreis und der vergleichsweise schwache Eurokurs.

Nach dem Rekordjahr 2015 konnten auch die Exporte in 2016 mit einem Anstieg von 1,2 % erneut ein weiteres Wachstum verzeichnen. Die Importe erhöhten sich um 0,6 %.

Die privaten Konsumausgaben stiegen im vergangenen Jahr preisbereinigt um 2,0 %. Die deutschen Verbraucher sind zwar nach wie vor preissensibel, jedoch verstärkte das verbesserte Konsumklima den Trend zu Markenprodukten im Lebensmittelbereich, insbesondere auch im Getränkesektor. Die Themen Qualität, Genuss, Regionalität und Heimat stehen weiterhin in ausgeprägtem Maße im Bewusstsein der Konsumenten.

Auch die Umsätze im deutschen Einzelhandel haben sich in 2016 erneut positiv entwickelt. Getragen durch nach wie vor zweistellige Wachstumsraten im Online-Handel verzeichnete der deutsche Einzelhandel einen nominalen Umsatzanstieg von 2,2 % (preisbereinigt: 1,6 %) und erzielte damit im siebten Jahr in Folge eine Umsatzsteigerung.

Die Unternehmen des deutschen Gastgewerbes setzten 2016 preisbereinigt 0,9 % und nominal 2,9 % mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der getränkegeprägten Gastronomie war ein Anstieg von preisbereinigt 0,2 % und nominal 2,4 % zu verzeichnen.

Die deutsche Brauwirtschaft konnte aufgrund einer verstärkten Auslandsnachfrage im dritten Jahr in Folge ein leichtes Absatzplus von 0,1 % auf 95,8 Mio. Hektoliter verbuchen. Besonders die wachsende internationale Nachfrage nach deutschen Bieren sorgte 2016 für wichtige Impulse. Ein wesentlicher Treiber waren hierbei erneut die Exporte außerhalb der EU mit einem Anstieg von 9,5 % auf 6,8 Mio. Hektoliter. Besonders in Asien und Amerika wächst die Nachfrage nach deutschem Bier.

Nach einer leichten Steigerung im Jahr 2015 sanken die Inlandsabsätze nach Angaben des statistischen Bundesamtes im 500. Jubiläumsjahr des deutschen Reinheitsgebotes trotz der Fußball-Europameisterschaft um 0,7 % auf 79 Mio. Hektoliter. In der Region Rheinland-Pfalz/Saarland fiel der Rückgang mit 2,4 % sogar noch etwas höher aus.

Pils blieb auch im Jahr 2016 laut Angaben des Deutschen Brauer-Bunds mit rund 50 % Marktanteil die beliebteste Biersorte der Deutschen. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Export- und Weizenbiere. Im Aufwärtstrend sind Bierspezialitäten wie Kellerbiere, Landbiere oder Zwickelbiere. Durch das wachsende Angebot an Hopfen- und Malzsorten wächst auch die Vielfalt deutscher Craftbiere.

Einen wichtigen Impuls für den Biermarkt setzt weiterhin die Nachfrage nach alkoholfreien Biermischgetränken. Hier stiegen nach Angaben des Marktforschungsinstituts Nielsen die Umsätze in 2016 um 3,3 %. Im Segment der alkoholfreien Biere wurde nach den hohen Wachstumsraten der vergangenen Jahre in 2016 ein weiterer Umsatzanstieg von 0,3 % (Vorjahr: 6,4 %) verzeichnet. Der Markt für alkoholhaltige Biermischgetränke entwickelte sich im Jahr 2016 nach Marktforschungsangaben mit 0,4 % leicht rückläufig.

Geschäftsverlauf

Ziel der Karlsberg Brauerei ist es, sowohl das nationale als auch das internationale Geschäftsmodell weiter zu optimieren.

In den letzten Jahren setzte die Karlsberg Brauerei eine Strategie der kontinuierlichen Ertragsverbesserung mit folgenden Schwerpunkten um:

- Ertragssteigerung der strategischen **Marken**
- Zusätzliche Erträge durch **neue Getränkesegmente** und internationale **Partnermarken**
- Internationales Wachstum in **Frankreich und im Export** mit Fokus auf Asien und Afrika
- Optimierung des **Handelsmarken- und Co-Packing-Geschäfts:** Dauerhafter Prozess der Umschichtung von Kapazitäten hin zu ertragsstärkeren Absätzen und Trennung von ertragsschwachen Produktionsaufträgen
- Konsequente **Investitionen** in Produkt- und Ausstattungsqualität, in Effizienzsteigerung, Energiekostenoptimierung sowie in die aktive Vermarktung der Strategiemarken
- **Fixkostenreduzierung** durch kontinuierliche Verschlankung der Organisation und Hebung von Synergien im Verbund
- Fokus auf **Mitarbeiterentwicklung** und Stärkung der **Unternehmenskultur** als mittelständisches, inhabergeführtes Familienunternehmen

Im Geschäftsjahr 2016 standen die Verbesserung des bestehenden Produktportfolios, die Erschließung weiterer Auslandspotenziale und neue strategische Vertriebskooperationen im Fokus.

Aufgrund der damit verbundenen Bereinigungen des Produktportfolios lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 insgesamt bei 159,2 Mio. € und damit rund 7,1 Mio. € bzw. 4,2 % unter dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Kundensegment Discount reduzierten sich folglich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr deutlich um rund 10,6 Mio. € (16,3 %) auf 54,7 Mio. €.

Der Bereich Export (ohne Discount) konnte insbesondere aufgrund erhöhter Marktaktivitäten in Asien, Afrika sowie Süd- und Mittelamerika einen Umsatzanstieg von 3,5 Mio. € auf 23,8 Mio. € verzeichnen. Dennoch wurden in diesem Segment die für das Berichtsjahr 2016 gesetzten Umsatzziele nicht erreicht.

Die Umsätze im Markensegment lagen entsprechend dem vorstehend beschriebenen Markttrend im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Bereich der alkoholfreien Biere (Gründel's, Gründel's fresh und Gründel's Radler) ist die Marktführerschaft im Saarland und in den angrenzenden Regionen weiterhin gegeben. Im Bereich der alkoholhaltigen Biermischgetränke behauptete sich Karlsberg in einem leicht rückläufigen Markt in 2016 mit der gesamten MiXery-Range, gewann leicht Marktanteile hinzu und blieb über alle Kanäle hinweg unangefochtener Marktführer. Im klassischen Biersegment konnte bei einem schwierigen Marktumfeld im regionalen Kernabsatzgebiet die Markt-

führerschaft mit Karlsberg UrPils auf hohem Niveau gehalten werden. Die in 2016 neu geschlossenen Vertriebskooperationen mit internationalen Partnern zeigen erste Erfolge. Das Unternehmen übernimmt hierbei den nationalen Vertrieb internationaler Bierspezialitäten und innovativer alkoholfreier Produkte. Ziel ist es, mit den bekannten Partner-Marken in das Trendsegment der internationalen Biere in Deutschland vorzustoßen und Marktanteile zu erschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse von 0,3 Mio. € im Vorjahr auf 2,3 Mio. € deutlich gesteigert werden und lagen damit signifikant (+ 1,1 Mio. €) über den Erwartungen des Unternehmens.

Umsatzentwicklung (im Vergleich zum Vorjahr)

a) Umsatz nach Regionen (in T€):

b) Umsatz internationales Geschäft (in T€):

c) Umsatz nach Marken (in T€):

Im April 2016 konnte die Karlsberg Brauerei in Anbetracht der günstigen Zinsentwicklung erfolgreich eine neue Anleihe im Gesamtvolumen von 40 Mio. € mit einem Zinskupon von 5,25 % zur langfristigen Finanzierungssicherung begeben. Die vollständige Rückzahlung der bestehenden Anleihe in der Größenordnung von 30 Mio. € erfolgte zum 28. September 2016. Durch den Abschluss der beiden Transaktionen wird die Gesellschaft ihre Zinskosten in nennenswerter Höhe reduzieren.
Trotz der rückläufigen Umsatzentwicklung und enthaltenen Einmalaufwendungen für die Begebung der neuen Anleihe sowie der in 2016 begonnenen Portfoliobereinigung konnte im Berichtsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis realisiert und die Ergebnisprognose des Vorjahres bestätigt werden.

Produktion und Beschaffung

Die Karlsberg Brauerei verfügt in Homburg/Saar über eine modern ausgestattete Produktionsstätte mit hoher Leistungsfähigkeit.
Die Beschaffung der wichtigsten Wirtschaftsgüter für den Geschäftsbetrieb der Brauerei wie z. B. Rohstoffe, Verpackungen und Gebinde ist überwiegend vertraglich, zum Teil auch längerfristig geregelt. Während die Preise für Zucker und Süßstoffe sowie Grundstoffe in 2016 überdurchschnittlich anstiegen, kam es insbesondere bei Hopfen, Malz und Dosen zu einer leichten Entspannung der Preise.
Auch die Energiepreise haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unterschiedlich entwickelt. Bei Steinkohle war eine deutliche Verteuerung, bei Erdgas und Strom eine Preisreduzierung zu verzeichnen.

Investitionen

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2016 für Sachanlagen und Ausleihungen an Gastronomiekunden betrugen 14,3 Mio. € und lagen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (10,4 Mio. €).

Investitionen (in T€)

Investitionsschwerpunkte in 2016 waren neben Investitionen im Vertriebsbereich, mit klarem Fokus auf die Produkte der Kernmarken Karlsberg, MiXery und Gründel's, insbesondere technische Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnik sowie zur Qualitätssicherung und Energiekostenreduzierung.
Die größte Einzelinvestition betrifft das im Dezember 2016 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk am Standort Homburg/Saar. Mit einem hochmodernen Motoren-Blockheizkraftwerk (BHKW) wird die Stromerzeugung der Karlsberg Brauerei in Zukunft effizienter und sicherer. Die Anlage ist maßgeschneidert auf den Strombedarf der Brauerei und wird rund 20.000 MWh Strom pro Jahr erzeugen, was einem Strombedarf von rund 5.000 Einfamilienhäusern entspricht. Die erzeugte Wärme wird etwa zu gleichen Teilen in der Brauerei genutzt und ins Netz eingespeist. Durch die gekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung werden zudem in erheblichem Umfang CO_2-Emissionen eingespart.
Darüber hinaus konnte im Berichtsjahr mit der Erneuerung des Gär- und Lagerkellers nach Abschluss der dritten Investitionsphase ein weiteres Großprojekt erfolgreich abgeschlossen werden. Durch einen erhöhten Automationsgrad und die Optimierung der Arbeitsabläufe in der Filtration können die Prozesskosten und der stetig steigende Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionsbedarf reduziert werden.

DIE NR. 1
IN UNSERER REGION

Quelle: Marktführer Pilsbier im Saarland 2016 lt. Nielsen

Personal- und Sozialbereich

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum in der Karlsberg Brauerei GmbH 310 Mitarbeiter (2015: 328) beschäftigt.
Die Karlsberg Brauerei hat mit Wirkung zum 1. Januar 2016 die Bereiche Einkauf, Personal sowie Rechts- und Vertragswesen auf die Dienstleistungsgesellschaft des Karlsberg Verbundes, die Karlsberg Service GmbH, übertragen.

Ertragslage

Die Auswirkungen des zum 01.01.2016 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sind in diesem Jahresabschluss berücksichtigt. Da keine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte, ist die Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge, Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen nur bedingt vergleichbar.
Die Umsatzerlöse der Karlsberg Brauerei GmbH reduzierten sich im Geschäftsjahr 2016 infolge der erläuterten Absatzentwicklung um 4,2 % auf 159,2 Mio. €.
Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 5,6 Mio. € (Vorjahr: 30,5 Mio. €) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf im Vorjahr enthaltene außerordentliche Erträge infolge der Ausgliederung von Teilen der Pensionsrückstellungen in Höhe von 23,1 Mio. € zurückzuführen. Die Ausgliederung erfolgte erfolgsneutral. Die Aufwendungen zur Dotierung in gleicher Größenordnung waren im Vorjahr in den außerordentlichen Aufwendungen enthalten.
Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren trotz enthaltener Einmalaufwendungen aufgrund der im Berichtsjahr begonnenen Bereinigung des bestehenden Produktportfolios überproportional zum Umsatzrückgang um 5,8 Mio. € (7,0 %) auf 77,5 Mio. € zurückgegangen.
Bislang unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Beträge (im Wesentlichen Miet- und Pachtaufwendungen für Anpachtungen in der Gastronomie) werden infolge des BilRUG erstmals unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen und betragen 3,2 Mio. €.
Der Personalaufwand verringerte sich von 24,1 Mio. € um 2,3 Mio. € (9,7 %) auf 21,7 Mio. €.
Maßgebliche Gründe sind neben der erfolgten Übertragung von Personal in die Karlsberg Service GmbH sowie reduzierten Gratifikationen auch die Senkung variabler Personalkosten infolge des Volumenabbaus im Bereich Discount. Die Tariflöhne erhöhten sich aufgrund der bestehenden Tarifverträge im Berichtsjahr um 2,5 %.
Die Abschreibungen stiegen um 0,9 Mio. € (11,7 %) auf rund 8,7 Mio. €, was auf im Vorjahr erworbene Markenrechte sowie die erhöhte Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2016 zurückzuführen ist.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 48,8 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 80,6 Mio. €. Ursächlich dafür sind einerseits die bereits erläuterten, im Vorjahr enthaltenen außerordentlichen Aufwendungen im Rahmen der Ausgliederung der Pensionsrückstellungen in den Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e. V. in Höhe von 23,1 Mio. € sowie Verschmelzungsverluste in Höhe von 4,2 Mio. €.
Zudem konnten im Berichtsjahr variable Kostenpositionen wie bspw. Transport- und Instandhaltungsaufwendungen infolge des Mengenabbaus reduziert werden. Auch eine Neuausrichtung des Budgetmanagements im Bereich Marketing/Vertrieb führte zu einer Optimierung der Kostenstrukturen. Die aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung der alten Anleihe und der Begebung einer neuen Anleihe angefallenen Einmalaufwendungen konnten durch die verbesserten Kostenstrukturen entsprechend überkompensiert werden.
Das Finanzergebnis des Vorjahres in Höhe von rund 7,5 Mio. € war geprägt durch hohe einmalige Erträge aus Gewinnabführungen der in 2015 verschmolzenen Brauerei Becker GmbH bedingt durch den Verkauf von Markenrechten in Höhe von 10,6 Mio. €.
Im Berichtsjahr sind in den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 1,5 Mio. € neben der Dividendenzahlung der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA auch eine Ausschüttung der in 2015 erworbenen Karlsbräu CHR sowie das Ergebnis der Vendis Gastro GmbH & Co. KG enthalten.
Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 4,9 Mio. € liegen rund 0,6 Mio. € unter Vorjahr.
Der einmalig positive Zinseffekt aufgrund der Änderung des Rechnungszinses bei den Pensionsrückstellungen beträgt rund 0,3 Mio. €. Demgegenüber entstand aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung der Anleihe zum 27. September 2016 zuzüglich der aufgelaufenen

Zinsen eine Zinsmehrbelastung von ca. 0,9 Mio. €.
Trotz planmäßig geringerer Umsätze und enthaltener Einmalaufwendungen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 aufgrund realisierter Kostenstrukturverbesserungen ein operatives Ergebnis auf Niveau des Vorjahres erzielen. Insgesamt erzielte die Karlsberg Brauerei GmbH im Berichtsjahr ein EBIT von 8,1 Mio. € und ein EBITDA in Höhe von 16,8 Mio. €. Damit konnte die im Jahresabschluss 2015 aufgestellte Ergebnisprognose bestätigt werden.
Der Jahresüberschuss der Karlsberg Brauerei GmbH in Höhe von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Karlsberg Holding GmbH abgeführt. Der Rückgang im Vorjahresvergleich ist, wie bereits erläutert, auf im Vorjahr enthaltene außerordentliche Effekte zurückzuführen.

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen (in T€)

* Jahresüberschuss vor EAV
EBITDA und EBIT für GJ 2015 bereinigt um enthaltene Einmalerträge und außergewöhnliche Aufwendungen

Finanzlage

Unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag erhöhten Vorräte und Forderungen sowie der teilweise deutlich reduzierten kurzfristigen Rückstellungen ergibt sich im Berichtsjahr ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr: 37,4 Mio. €). Der deutliche Rückgang zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf im Vorjahr enthaltene außerordentliche konzerninterne Vorgänge zurückzuführen.
Unter Berücksichtigung der vorwiegend im Bereich des Sachanlagevermögens getätigten Investitionen betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit - 9,6 Mio. €. Der hohe Cashflow aus Investitionstätigkeit des Vorjahres in Höhe von - 57,6 Mio. € war durch außerordentlich hohe Investitionen des Finanzanlagevermögens sowie durch den Erwerb von Markenrechten wesentlich geprägt.
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 14,5 Mio. €) war maßgeblich beeinflusst durch die vorzeitige Ablösung der in 2012 aufgenommenen Anleihe in Höhe von 30 Mio. € sowie durch den Zufluss der im April 2016 begebenen neuen Anleihe in Höhe von 40 Mio. €. Die Mehrliquidität wurde zu einem Großteil zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.
Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft verbesserte sich im Berichtsjahr um insgesamt 4,1 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Zum 31. Dezember 2016 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von rund 17 Mio. € zur Verfügung. Zum Stichtag bestand keine Inanspruchnahme.
Aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes und der Nichtinanspruchnahme von Kreditlinien war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.
Einzelheiten können aus der als Anlage zum Lagebericht hinterlegten Kapitalflussrechnung entnommen werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Karlsberg Brauerei GmbH zum 31. Dezember 2016 betrug 147,1 Mio. € und lag damit um 3,9 Mio. € über dem Wert des Vorjahres.
Das Anlagevermögen betrug am Jahresende 105,8 Mio. € und verblieb damit unter Berücksichtigung der getätigten Investitionen und planmäßiger Abschreibungen auf dem Niveau des Vorjahresstichtags.
Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund er-

höhter Bestände an Fertigerzeugnissen und höheren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 3,1 Mio. € auf 40,8 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 5,3 Mio. € auf 15,9 Mio. € reduziert, im Wesentlichen bedingt durch die reduzierte Geschäftstätigkeit im Segment Discount.
Auf der Passivseite gingen die Rückstellungen von 32,0 Mio. € auf 28,4 Mio. € zurück.
Die Verbindlichkeiten stiegen um 7,4 Mio. € auf 76,1 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den höheren Ausgabebetrag der zweiten Anleihe in Höhe von 10 Mio. €.
Dagegen konnten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um insgesamt 8,2 Mio. € reduziert werden.
Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um 6,7 Mio. € ist im Wesentlichen auf das im Wege eines Finance Leasing finanzierte Blockheizkraftwerk zurückzuführen.
Angaben zur Fälligkeitsstruktur sowie zu Besicherungen können dem Anhang entnommen werden.
Die Eigenkapitalquote ging infolge der erhöhten Bilanzsumme leicht von 29,7 % im Vorjahr auf nun 29,0 % zurück. Bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin betrug das Eigenkapital unverändert 42,6 Mio. €.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen verfolgt. Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Managementinformationssystemen, insbesondere mit einem umfassenden monatlichen Reporting mit Kennzahlenanalyse, vernetzt.
Die Leistungsstärke des Unternehmens wird im Wesentlichen mit den Kennzahlen Nettoumsatzerlöse, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) gemessen. Darüber hinaus sind auf dem Gebiet der operativen finanziellen Leistungsmessung neben diesen Kennzahlen auch der Free Cashflow der Segmente sowie die Investitionen bedeutsame finanzielle Indikatoren.
Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Neben den allgemeinen branchen- und marktbezogenen Risiken wie Wettbewerb, Preisdruck, Veränderung des Verbraucherverhaltens, Umsatzrückgänge und Abhängigkeit von Großkunden etc. sieht die Geschäftsführung für die zukünftige Entwicklung im Wesentlichen die nachfolgenden Chancen und Risiken.

Chancen

- Synergien in der Zusammenarbeit zwischen der Karlsberg Brauerei und anderen Unternehmen des Karlsberg Verbundes und damit einhergehend Hebung von Synergiepotenzialen
- Fortführung der in 2016 begonnenen Bereinigung des Produktportfolios und damit einhergehend Effizienzsteigerung innerhalb der gesamten Supply Chain
- Erschließung neuer nationaler Märkte durch die Kooperation mit internationalen Partnern verbunden mit Synergieeffekten im bestehenden Markenportfolio
- Steigende Nachfrage auf den Exportmärkten
- Stabile Preise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- Weitere Verbesserung der Ablaufprozesse

Risiken

- Verteuerung der Rohstoffpreise und Lieferengpässe
- Forderungsausfälle
- Risiken aufgrund von tatsächlichen sowie angeblichen Produkt- oder Produktionsmängeln
- Veränderung der allgemeinen Rahmenbedingungen durch ordnungspolitische Eingriffe
- Ergebnisbelastung im Bereich der Pensionsrückstellungen durch ein weiterhin niedriges Zinsniveau sowie allgemeine Finanzierungsrisiken

Falls solche Risiken eintreffen sollten, geht die Geschäftsführung davon aus, dass durch entsprechende Maßnahmen negative Auswirkungen begrenzt oder kompensiert werden können.
So wird der Margenbelastung durch Preisdruck und volatile Rohstoffmärkte mit einer Optimierung der Abläufe und Hebung von Synergien begegnet. Einer möglichen Veränderung des Konsumverhaltens wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen. Möglichen Forderungsausfällen wird durch ein stringentes Debitorenmanagement entgegengewirkt.
In Bezug auf die Produkt- und Produktionsrisiken wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) kontinuierlich verbessert und die strengen Anforderungen des IFS (International Food Standard) werden konsequent eingehalten. Hierdurch werden die wesentlichen Produkt- und Produktionsrisiken laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.
Dem Risiko eines im klassischen Biersegment weiter stagnierenden Inlandsmarktes begegnet die Gesellschaft mit einem breit diversifizierten Produktportfolio sowie mit innovativen Konzepten wie bspw. der Kooperation mit internationalen Partnermarken.

Gesamtbeurteilung

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die Karlsberg Brauerei GmbH auch im Hinblick auf die Entwicklung im Markt gut behauptet. Bestandsgefährdende Risiken traten im Berichtsjahr weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des Unternehmens auf.

Ausblick

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer guten Verfassung. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2017 eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,4 % und damit eine Fortsetzung des Wachstumstrends.
Für weitere Wachstumsimpulse könnten dabei ein weiterhin niedriger Ölpreis und die Wechselkurssituation des Euro sorgen. Zudem ermöglicht die gute Lage der öffentlichen Haushalte steigende Ausgaben des Staates für Konsum und Investitionen.
Das außenwirtschaftliche Umfeld ist mit Blick auf die künftige Ausrichtung der amerikanischen Politik und das EU-Austrittsverfahren des Vereinigten Königreichs mit erheblichen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten belastet. Dennoch ist auch unter Berücksichtigung dieser Faktoren davon auszugehen, dass die Exporte mit voraussichtlich 2,1 % ähnlich stark wie in 2016 zulegen werden.
Die binnenwirtschaftliche Dynamik wird vor allem durch weiterhin steigende Realeinkommen und den anhaltenden Beschäftigungsaufbau getragen. Die Arbeitslosenquote liegt derzeit auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren und dürfte sich auf dem aktuellen Niveau von 6 % stabilisieren.
Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte werden im Jahr 2017 nach einer aktuellen Prognose des Marktforschungsinstituts GfK nominal um rund 1,7 % steigen, was sich auch auf die Verbraucherstimmung positiv auswirken dürfte. Die Bundesregierung prognostiziert für 2017 einen realen Anstieg der Ausgaben der privaten Haushalte um 1,3 %.
Die zunehmende Biervielfalt und die stetig steigende Anzahl an Brauereien können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Braubranche auch in naher Zukunft weiterhin unter Ertragsdruck stehen wird.
Die größten Herausforderungen bleiben aus Sicht des Deutschen Brauer-Bunds der demografische Wandel, steigende Kosten, der weiterhin hohe Wettbewerbsdruck und der harte Preiskampf im Handel. Weiter wachsen wird der Getränkekonsum im Segment alkoholfreier Biere und alkoholfreier Biermischgetränke sowie Bierspezialitäten. Ebenfalls positiv entwickeln werden sich innovative Produkte mit neuen Geschmacksrichtungen und Verpackungen.
Ziel der Karlsberg Brauerei ist es, sowohl ihr nationales als auch ihr internationales Geschäftsmodell konsequent weiterzuentwickeln. Das Unternehmen wird zudem in 2017 die Strategie zur nachhaltigen

Verbesserung der Ertragskraft verstärkt fortsetzen. Die Weichen im Markengeschäft sind durch Investitionen für die Zukunft gestellt und zahlen sich bereits aus. Darüber hinaus wird die in 2016 erfolgreich begonnene Vertriebskooperation mit internationalen Partnern fortgeführt. Auch die ertragsorientierte Weiterentwicklung des Exportgeschäftes soll vorangetrieben und weitere Auslandspotenziale erschlossen werden. MiXery wird für den Export nach Asien und Afrika weiterentwickelt und kommt in 2017 mit einer alkoholfreien Variante auf den Markt. Auch Gründel´s steht mit neuen Sorten für das In- und Ausland bereit. Und im klassischen Biersegment ist die Gesellschaft mit den jüngsten Investitionen in innovative Gär- und Lagertanks für den Ausbau neuer Bierspezialitäten bestens aufgestellt.

Um freie Kapazitäten für das margenstarke Markengeschäft, das wachsende Exportgeschäft sowie den Ausbau unseres Spezialitätensortiments zu schaffen, steht im Geschäftsjahr 2017 in hohem Maße die konsequente Trennung von weniger ertragsreichen Discountkunden und damit einhergehend eine weitere Verbesserung des Produktportfolios im Fokus. In einem Markt, der durch Überkapazitäten, einen sehr intensiven Wettbewerb sowie schwankende Rohstoff- und Energiepreise geprägt ist, wird der Fokus nicht darauf liegen, durch niedrige Preise Mengenwachstum zu erreichen.

Durch ein konsequentes Portfoliomanagement, verbunden mit einem signifikanten Abbau der Ausbringungsmenge, werden in hohem Maße variable Kosten innerhalb der gesamten Supply Chain reduziert werden können. Die Ablaufprozesse und die organisatorischen Strukturen werden in allen Bereichen kontinuierlich verbessert und an die veränderten Anforderungen mit dem Ziel der Effizienzsteigerung angepasst. Aufbauend auf diesen Veränderungsprozessen wird das Jahr 2017 auch von weiteren Anpassungen der Organisationsstrukturen geprägt sein.

Aufgrund unserer auf Ertragswachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie sehen wir uns für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Für das laufende Geschäftsjahr wird aufgrund der Bereinigungen des Produktportfolios ein deutlich rückläufiger Umsatz erwartet. Bei erheblich verbesserter Produktivität und gleichzeitiger Entlastung variabler Kostenstrukturen geht die Geschäftsführung davon aus, dass die operative Ertragssituation deutlich verbessert werden kann. Für 2017 wird aufgrund signifikant höherer Abschreibungen infolge der diesjährigen Investitionen zwar ein zum Umsatz unterproportional rückläufiges EBIT, aber eine deutliche Verbesserung der EBIT-Marge erwartet. Das EBITDA wird dagegen nur leicht unter dem Wert des Berichtsjahres erwartet.

Homburg/Saar, 6. März 2017

Die Geschäftsführung
Dr. Hans-Georg Eils Markus Meyer

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2016
Gewinn- und Verlustrechnung 2016
Kapitalflussrechnung 2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

		EUR	EUR	31.12.2015 TEUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	*Immaterielle Vermögensgegenstände*			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		*15.692.067,00*	*17.160*
II.	*Sachanlagen*			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.101.377,45		11.634
2.	Technische Anlagen und Maschinen	18.179.567,00		8.325
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.379.667,00		8.893
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.531.905,41		6.418
			40.192.516,86	*35.270*
III.	*Finanzanlagen*			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	41.285.564,59		41.286
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	790.190,77		2.462
3.	Beteiligungen	925.360,79		925
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.000,00		20
5.	Sonstige Ausleihungen	6.937.631,94		8.149
			49.958.748,09	*52.842*
			105.843.331,95	***105.272***
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	*Vorräte*			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.285.305,21		5.631
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.043.814,64		1.339
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	5.611.453,42		4.006
			11.940.573,27	*10.976*
II.	*Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.921.017,46		18.179
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.568.020,35		2.231
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	6.279.398,15		3.441
			27.768.435,96	*23.851*
III.	*Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten*		*1.122.843,37*	*2.904*
			40.831.852,60	***37.731***
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		*467.183,19*	*215*
			147.142.367,74	***143.218***

Passiva

		EUR	EUR	31.12.2015 TEUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital		12.782.500,00	12.783
II.	Kapitalrücklage		29.770.500,00	29.770
III.	Gewinnrücklagen		44.842,00	45
			42.597.842,00	*42.598*
B.	**Rückstellungen**			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.774.336,56		16.845
2.	Sonstige Rückstellungen	11.630.657,44		15.113
			28.404.994,00	*31.958*
C.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Anleihen	40.000.000,00		30.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.906.123,43		11.313
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.768.543,58		8.738
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.318.834,94		6.155
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.114,72		7
6.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 918.448,45 (Vj. TEUR 966) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 25.564,59 (Vj. TEUR 26)	19.109.471,07		12.448
			76.110.087,74	*68.661*
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		***29.444,00***	***1***
			147.142.367,74	***143.218***

19% Marktanteil

+4,8% Wachstum

MiXery Nastrov Flavour iced blue

+2,9% Wachstum MiXery Dose

Quelle: Nielsen 2016 Biermix AH ohne Radler und internes Vertriebscontrolling 2016 vs 2015

Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	EUR	EUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	166.872.513,50		174.211
./. Verbrauchsteuern	-7.657.234,91		-7.936
	159.215.278,59		**166.275**
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.111.516,73		315
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	282.396,00		0
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 2.726,27 (Vj. TEUR 5) davon Erträge aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)	5.546.910,21		30.445
		166.156.101,53	197.035
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	77.465.840,41		83.275
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.169.828,78		0
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	17.317.607,56		19.461
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.259.987,22 (Vj. TEUR 1.224)	4.410.428,84		4.605
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.723.628,54		7.812
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 9.528,51 (Vj. TEUR 1) davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 248.418,96 (Vj. TEUR 164)	48.751.565,65		80.618
		159.838.899,78	195.771
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.417.392,89 (Vj. TEUR 311)	1.539.392,89		392
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00		10.623
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 70.387,17 (Vj. TEUR 88)	358.557,24		390
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.781.411,90 (Vj. TEUR 1.743) davon Erträge aus der Abzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)	1.948.278,54		1.835
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	259.244,21		294
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 203.756,99 (Vj. TEUR 200) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 393.319,00 (Vj. TEUR 2.147)	4.858.431,47		5.493
		-1.271.447,01	7.453
15. Ergebnis nach Steuern		**5.045.754,74**	**8.717**
16. Sonstige Steuern		261.656,70	186
		4.784.098,04	8.531
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		**4.784.098,04**	**8.531**
18. Jahresüberschuss		0,00	0

Kapitalflussrechnung 2016

	2016 T€	2015 T€
1. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (vor Ergebnisabführung)	4.784	8.531
2. Außerordentliche Aufwendungen/Erträge	0	3.530
3. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.983	8.107
4. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-3.553	1.458
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	-1.117
6. Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.168	13.267
7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.010	3.811
8. Zunahme/Abnahme von Aktiva bzw. Passiva aus Verschmelzungen	0	-8
9. Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	0	-173
10. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	***7.037***	***37.406***
11. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	33	1.617
12. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.176	-7.716
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-36	-12.610
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.686	4.738
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.062	-43.586
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	***-9.555***	***-57.557***
17. Gewinnabführung an Gesellschafter	-4.784	-8.531
18. Einzahlung aus der Begebung der Anleihe	40.000	0
19. Auszahlung aus der Tilgung der Anleihe	-30.000	0
20. Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	7.900	30.298
21. Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-6.477	-7.245
22. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	***6.639***	***14.522***
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.121	-5.629
24. Verschmelzungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	14
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.998	2.617
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.123	-2.998

Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand, die Guthaben (2016: T€ 1.123, VJ: T€ 2.904) sowie die kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten (2016: T€ 0, VJ: T€ 5.902).

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zahlungsströme enthalten:

	2016 T€	2015 T€
Gezahlte Zinsen	3.432	4.920
Gezahlte Ertragsteuern	0	0

ANHANG

Angaben zum Jahresabschluss
Anlagespiegel
Sonstige Angaben

I. Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeines

Die Gesellschaft ist unter der Firma Karlsberg Brauerei GmbH mit Sitz in Homburg im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 17866 eingetragen.
Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB.
Mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 17. Juli 2015 hat Deutschland die EU-Bilanzrichtlinie 2013/34/EU in nationales Recht umgesetzt. Dies hat punktuelle Auswirkungen auf das HGB, wie z. B. eine Neudefinition der Umsatzerlöse und damit zusammenhängend Ausweisänderungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, den bezogenen Leistungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Anpassungen im Anhang.
Die Umsatzerlöse, die sonstigen betrieblichen Erträge, die bezogenen Leistungen sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind deshalb nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die Umsatzerlöse sind durch die Neudefinition gem. § 277 Abs. 1 HGB ausgeweitet worden.
Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.
Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, mit Ausnahme der bei den allgemeinen Hinweisen aufgeführten Änderungen aufgrund des BilRUG, im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Zur Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgte erstmalig der Einbezug von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen. Zinsen für Fremdkapital wurden in Höhe von 236 T€ aktiviert und haben zu einer entsprechenden Ergebnisverbesserung geführt.
Aus demselben Grund wurde auch die Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens dahingehend angepasst, dass für nach dem 1.1.2016 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungspreis zwischen 150 € und 1.000 € ein jährlicher Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben wird. Dies führte zu einer Ergebnisverbesserung von 214 T€.
Im Berichtsjahr wurden die Pensionsverpflichtungen Unterstützungskasse Brauerei Becker und Saarfürst Brauerei aus den sonstigen Verbindlichkeiten in die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 2.278 T€ umgegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis (2.762 T€) angepasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände (3 bis 15 Jahre) nach der linearen Methode vorgenommen. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Fremdkapitalzinsen, soweit sie auf die Zeitdauer der Herstellung entfallen, einbezogen.

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten, Ausleihungen werden mit ihren Nennbeträgen angesetzt. Wertminderung wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.
Der Wertansatz von Beteiligungen wird unter Verwendung gängiger Bewertungsmethoden jährlich überprüft. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bilanziert.
Fertige und unfertige Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bewertet, die durch Kalkulation auf Basis der innerbetrieblichen Kostenrechnung der Gesellschaft ermittelt wurden. Dabei wurde beachtet, dass die kalkulierten Herstellungskosten nicht über den tatsächlichen Herstellungskosten liegen. Angemessene Gemeinkostenzuschläge wurden berücksichtigt.
Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.
Die Gesellschaft unterliegt seit dem 1. Januar 2005 dem europäischen Emissionshandelssystem. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Emissionszertifikate erworben, die zum Anschaffungswert unter der Position „Fertige Erzeugnisse und Waren“ ausgewiesen sind.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Auf zweifelhafte Forderungen wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.
Der Bestand an liquiden Mitteln und die sonstigen Aktiva werden mit Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden, mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen, aufgrund deren ratierlichen Zuführung gem. Artikel 67 Abs. 1 EGHGB, mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung der im März 2016 verabschiedeten Gesetzesänderung der Neuregelung zum HGB-Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.
Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Altersteilzeitrückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Rückdeckungsversicherungen deren Aktivwert verwendet.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern

Latente Steuern sind für die Karlsberg Brauerei GmbH aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Karlsberg Holding GmbH nicht zu bilden.

Währungsumrechnung

Sämtliche Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung wurden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung angesetzt. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Ebenso sind dem Anlagespiegel die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu entnehmen.
Die wesentlichen Zugänge entfallen im Bereich des Sachanlagevermögens auf das in 2016 abgeschlossene Investitionsprojekt Gär- und Lagerkeller sowie das im Dezember in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk.
Die Bilanzierung der im Vorjahr von der Karlsberg Holding GmbH erworbenen 1.150.000 Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgte in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB zum Anschaffungskurs von 17,40 €. Der Börsenkurs lag zum Bilanzstichtag bei 16,30 €. Somit erfolgt der Ausweis mit einem um 1.265 T€ über dem beizulegenden Wert von 18.745 T€ liegenden Buchwert von 20.010 T€.
Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierung und der derzeitigen positiven Ergebnissituation sowie der erwarteten positiven zukünftigen Entwicklung der Mineralbrunnen-Gruppe ist eine dauerhafte Wertminderung nicht anzunehmen.

Anlagespiegel

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						Abschreibungen/Wertberichtigungen						Buchwerte	
	Bestand	Veränderungen im Berichtsjahr				Bestand	Bestand	Veränderungen im Berichtsjahr				Bestand		
	01.01.16	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen +/- Zugang durch Verschmelzung	U VZ	31.12.2016	01.01.16	Zugänge	Abgänge	Z Zuschreibungen +/- U Umbuchungen +/- VZ Zugang durch Verschmelzung		31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	TEUR
Anlagevermögen														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	17.394.715,84	16.568,00	0,00	0,00		17.411.283,84	1.589.373,84	1.130.166,00	0,00	0,00		2.719.539,84	14.691.744,00	15.805
2. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.126.873,63	19.798,17	0,00	0,00		2.146.671,80	772.587,63	373.761,17	0,00	0,00		1.146.348,80	1.000.323,00	1.354
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0
	19.521.589,47	36.366,17	0,00	0,00		19.557.955,64	2.361.961,47	1.503.927,17	0,00	0,00		3.865.888,64	15.692.067,00	17.160
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.701.112,98	211.346,13	14.735,29	355.884,23	U	49.253.608,05	37.067.380,59	1.097.776,36	12.926,35		Z 0,00	38.152.230,60	11.101.377,45	11.634
2. Technische Anlagen und Maschinen	84.097.742,41	7.056.825,22	161.939,88	5.177.415,60	U	96.170.043,35	75.772.440,41	2.379.975,82	161.939,88		Z 0,00	77.990.476,35	18.179.567,00	8.325
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.078.252,87	4.045.152,36	4.018.544,62	216.197,07	U	59.321.057,68	50.185.383,87	3.741.949,19	3.985.942,38		Z 0,00	49.941.390,68	9.379.667,00	8.893
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.418.414,43	862.987,88	0,00	-5.749.496,90	U	1.531.905,41	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	1.531.905,41	6.418
	198.295.522,69	12.176.311,59	4.195.219,79	0,00		206.276.614,49	163.025.204,87	7.219.701,37	4.160.808,61		0,00	166.084.097,63	40.192.516,86	35.270
SUMME I. und II.	217.817.112,16	12.212.677,76	4.195.219,79	0,00		225.834.570,13	165.387.166,34	8.723.628,54	4.160.808,61		0,00	169.949.986,27	55.884.583,86	52.430
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.285.564,59	0,00	0,00	0,00		41.285.564,59	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	41.285.564,59	41.286
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.461.663,10	121.534,17	1.793.006,50	0,00		790.190,77	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	790.190,77	2.462
3. Beteiligungen	2.310.848,62	0,00	0,00	0,00	VZ	2.310.848,62	1.385.487,83	0,00	0,00		0,00	1.385.487,83	925.360,79	925
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.000,00	0,00	0,00	0,00		20.000,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	20.000,00	20
5. Sonstige Ausleihungen	11.204.950,98	1.940.679,08	5.135.470,89	0,00	VZ	8.010.159,17	3.055.639,92	259.244,21	2.242.356,90		0,00	1.072.527,23	6.937.631,94	8.149
	57.283.027,29	2.062.213,25	6.928.477,39	0,00		52.416.763,15	4.441.127,75	259.244,21	2.242.356,90		0,00	2.458.015,06	49.958.748,09	52.842
SUMME I., II. und III.	275.100.139,45	14.274.891,01	11.123.697,18	0,00		278.251.333,28	169.828.294,09	8.982.872,75	6.403.165,51		0,00	172.408.001,33	105.843.331,95	105.272

GRÜNDEL'S
ALKOHOLFREI

GRÜNDEL'S IST JETZT!

WIR SIND MARKTFÜHRER IN UNSERER REGION

18,4 %*

MARKTANTEIL

Aufgrund des einzigartigen, erfrischenden Geschmacks von GRÜNDEL'S ist man in der heimischen Region mit 18,4 %* Marktanteil unangefochten Marktführer im Segment der alkoholfreien Biere und Malzgetränke. Mehr noch: Gründel's ist gleich mit drei Sorten in den Top-15-Marken des alkoholfreien Segments vertreten. Gründel's Alkoholfrei — eine Marke, die den Zeitgeist trifft!

13,9 %*

GRÜNDEL'S FRESH IST DIE STÄRKSTE EINZELMARKE IM ALKOHOLFREIEN BIERMARKT

WWW.GRUENDELS.DE

* Quelle: Nielsen 2016 - Distributionsgebiet KB (Saarland/Westpfalz/Vorderpfalz/Regierungsbezirk Trier/Ballungsraum Mannheim)

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2016 TEUR	Ergebnis Geschäftsjahr 2016 TEUR
Karlsberg Logistik Service GmbH, Homburg	100,00	253	EAV [1]
Vendis Gastro GmbH & Co. KG, Homburg	100,00	7.082	607 [2]
beGuest GmbH, Tholey	51,72	46	-14
Karlsbräu CHR, Saverne/Frankreich	100,00	4.874	615
Saarfürst Brauhaus am Yachthafen GmbH, Merzig	50,00	364	87
Saarfürst GbR, Merzig	50,00	578	101
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Überkingen (davon stimmrechtslose Vorzugsaktien: 0 %)	13,53	53.181	2.866 [3]

[1] EAV: Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Karlsberg Brauerei GmbH. [2] Ergebnis vor Ergebnisverbuchung [3] Zahlen Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA per 31.12.2015

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.076 T€ (Vj.: 1.130 T€) enthalten.
Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 8.568 T€ (Vj.: 2.231 T€) resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 4.594 T€ (Vj.: 1.223 T€), im Übrigen aus konzerninternen Finanzierungen sowie Ergebnis- und Steuerabrechnungen. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.003 T€ (Vj.: 0 T€).

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio in Höhe von 5 T€ (Vorjahr: 7 T€).

Gewinnrücklagen

Der Ansatz betrifft die Bewertungsänderung aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 4,01 % (Vj.: 3,89 %), eines Lohn- und Gehaltstrends von 2,00 % (Vj.: 2,00 %), eines erwarteten Rententrends von 1,50 % (Vj.: 1,50 %), einer Fluktuation von 3,50 % (Vj.: 3,50 %) und unter Anwendung der Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.
Sie wurden unter Berücksichtigung der im März 2016 verabschiedeten Gesetzesänderung der Neuregelung zum HGB-Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre abgezinst. Im Vergleich mit einer Durchschnittsverzinsung von 7 Jahren wurde ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 2.156 T€ ermittelt, der einer Ausschüttungs-, nicht aber einer Abführungssperre unterliegt. Der Bilanzansatz entspricht dem versicherungsmathematischen Gutachten der Mercer Deutschland GmbH.
Der aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar

2010 ermittelte Unterschiedsbetrag (Unterdeckung) wird seit dem Geschäftsjahr 2010 bis zum 31. Dezember 2024 gleichmäßig zu mindestens einem Fünfzehntel den Pensionsrückstellungen zugeführt. Der Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag beträgt zum 31.12.2016 1.965 T€ (VJ: 2.214 T€).
Abweichend vom Vorjahr wurde aufgrund der Einführung des BilRUG der Zuführungsbetrag des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 248 T€ gesondert als davon-Vermerk bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als „Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB" erfasst. Im Vorjahr wurde dieser Aufwand vor Einführung des BilRUG noch unter den außerordentlichen Aufwendungen dargestellt.
Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB werden Rückstellungen für mittelbare Versorgungsverpflichtungen der Versorgungsempfänger der Karlsberg Brauerei, für die eine Subsidiärhaftung besteht, im Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e. V., Homburg, nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverpflichtungen beträgt unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 4,50 %, der dem Durchschnittzins des Deckungsvermögens des Versorgungswerkes entspricht, 3.539 T€ (VJ.: 3.883 T€). Unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 4,01 % ergibt sich ein Betrag von 4.453 T€ (VJ.: 5.149 T€). Darüber hinaus bestehen mittelbare Versorgungsverpflichtungen der Unterstützungskasse Löwenbrauerei, J. Mendgen, Trier, in Höhe von 228 T€ (VJ.: 253 T€).
In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand in Höhe von 5.390 T€, Personalkosten in Höhe von 1.665 T€ sowie für ausstehende Rechnungen und Rückvergütungen in Höhe von 3.081 T€ enthalten. Außerdem werden im Geschäftsjahr Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 680 T€ ausgewiesen.
Entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Altersteilzeitverpflichtungen mit zusammenhängenden Vermögensgegenständen verrechnet. Ebenso werden die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen und Erträge saldiert unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	919
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	749
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	749
Verrechnete Aufwendungen	50
Verrechnete Erträge	8

Verbindlichkeiten

	Betrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr	von 1–5 Jahren	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Anleihe	40.000	0	40.000	0
(Vorjahr)	(30.000)	(0)	(30.000)	(0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.906	1.045	4.195	666
(Vorjahr)	(11.313)	(6.761)	(4.552)	(0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.769	7.769	0	0
(Vorjahr)	(8.738)	(8.738)	(0)	(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.319	3.319	0	0
(Vorjahr)	(6.155)	(6.155)	(0)	(0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	7	0	0
(Vorjahr)	(7)	(7)	(0)	(0)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	19.109	11.805	4.377	2.927
(Vorjahr)	(12.448)	(9.144)	(3.304)	(0)
davon aus Steuern	918	918	0	0
(Vorjahr)	(966)	(966)	(0)	(0)
davon im Rahmen der soz. Sicherheit	26	26	0	0
(Vorjahr)	(26)	(26)	(0)	(0)
SUMME	**76.110**	**23.945**	**48.572**	**3.593**
	(68.661)	(30.805)	(37.856)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:
- Grundschulden,
- Raumsicherungsübereignung der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen, Handelswaren und Verpackungsmaterialien sowie das gesamte Leergut,
- Abtretung der Versicherungsleistungen des Warenbestandes,
- Globalzession der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich solche gegen die Brasserie Licorne SAS und die Karlsbräu CHR SAS,
- Verpfändung von Guthaben auf diversen Konten der Konsortialbanken,
- Abtretung von Nutzungsrechten an diversen Marken.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.319 T€ (Vj.: 6.155 T€), die im Wesentlichen aus konzerninternen Finanzierungen resultieren, sind Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter in Höhe von 0 T€ (Vj.: 2.465 T€) enthalten.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Gemäß BilRUG werden die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB neu definiert.
Als Umsatzerlöse sind die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen.
Hierdurch werden ab diesem Geschäftsjahr bestimmte sonstige betriebliche Erträge im Umsatz ausgewiesen. Die Umsatzerlöse gliedern sich dementsprechend wie folgt:

	31.12.2016 TEUR	**31.12.2015** TEUR
Erlöse Bier/Biermischgetränke Inland	76.298	79.783
Erlöse Bier/Biermischgetränke Ausland	77.231	84.323
Erlöse alkoholfreie und sonstige Getränke	4.522	3.158
Sonstige Umsatzerlöse	8.822	6.947
	166.873	**174.211**

Der ausgewiesene Aufwand für Verbrauchsteuern betrifft die Biersteuer. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte sich ein als Umsatzerlöse auszuweisender Betrag in Höhe von 175.415 T€ ergeben. Die Änderung betrifft Erlöse aus Kostenumlagen, Lizenz- und Schreddererlöse sowie Erlöse aus Verlegerprovisionen.

Materialaufwand

Bislang unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Beträge (im Wesentlichen Miet- und Pachtaufwendungen für Anpachtungen in der Gastronomie) werden infolge des BilRUG erstmals unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von 2.491 T€ handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.504 T€) sowie Erträge aus Schadensersatzleistungen (620 T€).
In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Vorjahr 23.977 T€ enthalten, die im Vorjahr als außerordentliche Erträge ausgewiesen wurden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 1.084 T€ und betreffen überwiegend Aufwendungen für Schadensersatzleistungen (512 T€) und Aufwendungen für Abfindungen (217 T€).
In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahr 27.507 T€ enthalten, die im Vorjahr als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen wurden.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr in Höhe von 248 T€ Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 HGB betreffend die ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, die in den Vorjahren als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen wurden.

Finanzergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Bereich der Finanzanlagen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.
Der aufgrund der Änderung des Rechnungszinses nach § 253 HGB reduzierte Zinsaufwand in Höhe von 290 T€ wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 4.858 T€ gliedern sich wie folgt:

	2016 €	2015 €
Zinsen und ähnl. Aufwendungen Zinsen	**4.858.431,47**	**5.492.480,93**
Zinsen Anleihe	3.066.775,94	2.212.500,00
Zinsen aus langfristigen Bankverbindlichkeiten	321.349,94	364.135,81
Zinsen aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	221.641,17	270.046,80
Zinsaufwendungen verbundene Unternehmen	203.756,99	200.454,41
Zinsen aus Einlagen Mitarbeiter	268.771,24	240.484,59
Zinsanteil Pensionsrückstellungen	328.448,00	2.051.022,00
Sonstige Zinsen	147.688,19	153.837,32
	4.558.431,47	**5.492.480,93**
Zinsähnliche Aufwendungen		
Vorzeitige Ablöse	300.000,00	0,00
Anleihe	**300.000,00**	**0,00**

Gewinnverwendungsvorschlag

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der gesamte Gewinn an die Karlsberg Holding GmbH abgeführt.

II. Sonstige Angaben

A. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft hat zur Absatzsicherung eigener Produkte Gaststätten angepachtet. Risiken liegen bei einem Leerstand dieser Objekte in der Weiterzahlung der Pacht.
Einzelne Betriebseinrichtungen sowie weite Teile des Fuhrparks sind aus Finanzierungsgründen geleast.
Die Verwaltung des Fahrzeugbestandes erfolgt durch einen externen Dienstleister.
Zur Abdeckung der benötigten Hopfenmengen wurden Vorkontrakte mit Hopfenlieferanten abgeschlossen. Die Risiken für die Gesellschaft bestehen in den fixierten Lieferpreisen, die durch positive Einflüsse bei den Ernten unterschritten werden können.

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2016 bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Rohstoff- und Dienstleistungsverträgen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

	31.12.2016 TEUR
Pachtverträge Gaststätten	4.949
Hopfenvorkontrakte	1.485
Fuhrparkleasing	1.726
Leasing Betriebseinrichtungen	2.391
Verträge Privatbrauerei Bischoff GmbH & Co. KG, Winnweiler	329
Sonstige	388
	11.268
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0

Den bestehenden Verpflichtungen aus Pachtverträgen in Höhe von 4.949 T€ gegenüber den Hauseigentümern stehen Ansprüche aus langfristigen Verträgen aus der Verpachtung von Gaststätten an Gastronomiebetriebe gegenüber.
Es bestehen zum Bilanzstichtag tarifvertragliche Verpflichtungen aus Haustrunkdeputaten in Höhe von 425 T€ und aus Altersfreizeitleistungen in Höhe von 2.231 T€.
Um den nachhaltigen Ertrag des Deckungsvermögens des Versor-

gungswerkes Karlsberg Brauerei e. V. sicherzustellen, hat sich das Trägerunternehmen Karlsberg Brauerei GmbH verpflichtet, jährlich einen Ertragszuschuss unter Anrechnung der zu leistenden Nachdotierungen sowie von Dividendenerträgen und des Zinsergebnisses zu leisten für den Fall, dass der jährliche Ertrag von 4,5 % auf den Stand des Deckungsvermögens zum 01.01. des Kalenderjahres nicht erreicht wird. Unter Berücksichtigung geplanter Nachdotierungen, Zins- und Dividendenerträge wird für das Geschäftsjahr 2017 ein Ertragszuschuss von 0,7 Mio. € erwartet.

C. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:
Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

D. Geschäftsführer

Herr Markus Meyer, Geschäftsführer Vertrieb/Marketing (seit 08.03.2016)
Herr Dr. Hans-Georg Eils, Geschäftsführer Technik/Logistik
Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

E. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 310 Arbeitnehmer beschäftigt (kaufm./techn. Angestellte 140, gewerbliche Arbeitnehmer 170).

F. Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH einbezogen wird.

G. Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH, Homburg/Saar, einbezogen und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Dieser ist Bestandteil des Konzernabschlusses der Karlsberg Brauerei KG Weber, Homburg/Saar, der ebenfalls im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.
Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 nicht verpflichtet, da die Karlsberg Holding GmbH, Homburg/Saar, zum 31. Dezember 2016 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Gesellschaft erstellt.

Homburg, 6. März 2017

Die Geschäftsführung
Dr. Hans-Georg Eils Markus Meyer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg/Saar, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, 17. März 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Witsch	Waldner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

WEM DAS NICHT SCHMECKT,
KENNT SCHAUM
NUR VOM BADEN.

Karlsberg UrPils. Frisch. Würzig. Herb.

Finanzkalender

30.03.2017	Veröffentlichung Jahresabschluss 2016/Pressekonferenz
28.04.2017	Zinszahlungstermin
August 2017	Veröffentlichung ungeprüfter Halbjahresabschluss 2017

Impressum

Karlsberg Brauerei GmbH
Karlsbergstr. 62
66424 Homburg
Telefon: 06841-1050
Telefax: 06841-105840
Mail: info@karlsberg.de

Geschäftsführung: Dr. Hans-Georg Eils, Markus Meyer

Amtsgericht Saarbrücken HRB 17866